

Burgenlexikon des Kraichgau – ein neues Forschungsprojekt des Heimatvereins Kraichgau

Rüdiger Lenz

Der Kraichgau als eine naturgegeben offene Landschaft ist mit Burgen, Schlössern und mit sonst befestigten Anlagen jeglicher Art reich gesegnet. Ein schon lang gehegtes Desiderat der Forschung ist ein **Lexikon der Burgen des Kraichgau** und seiner angrenzenden Randlandschaften. Mit wohlwollender und tatkräftiger Unterstützung des Heimatvereins Kraichgau hat eine von mir geleitete Arbeitsgruppe mit Ermittlungen zu diesem neuen Projekt begonnen. Mit dem Lexikon wird gleichzeitig ein Stück Adelsgeschichte in dem umrissenen Raum aufgearbeitet und den Heimat- und Wanderfreunden als einer weiteren Zielgruppe aufbearbeitetes Material in gedrängter Form zur Hand gegeben.

Als **Objekte** der Beschreibung gelten alle ermittelbaren Burgen und Schlösser, bewohnt oder unbewohnt, erhalten oder zerstört (Ruinen), aber auch Wohntürme, Umbauten, Burgstadel sowie Flur- und Gewann-Namen, die auf Standorte ehemaliger Burgen verweisen. Auch [Wohn-] Burgen in Städten sollen erfasst werden. Schwerpunkt der Beschreibung sind bisher noch nicht erfasste Burgen, Schlösser oder sonst befestigte Anlagen. Die einzelnen Artikel differenzieren sich nach der Bedeutung des Objekts, die Form der Beschreibung enthält neben dem eigentlichen Text auch Hinweise zu archäologischen Grabungen oder Tabellen. Die **Ausstattung der Artikel** umfasst neben Fotos und älteren Ansichten (Graphiken, Stiche etc.), Grundrisse, Bauinschriften und Plastiken (Neidköpfe). Ein **hilfswissenschaftlicher Apparat** mit Hinweisen auf Archivalien, gedruckte Quellen und Literaturangaben wird jedem Artikel beigegeben.

Die Arbeitsgruppe erschließt Objekte aus dem **gesamten Kraichgau** zwischen den Ausläufern des Odenwaldes und zwischen Neckar, Zaber, Pfingz und der Rheinebene. Auch sollen Grenzgebiete, d. h. gegenüberliegende Flussufer, eingebunden werden. Als **zeitlicher Rahmen** kommt die gesamte feudale Epoche in Frage, womit eine weit interpretierbare Grundlage bis zum Jahr 1800 möglich wird. Das Lexikon berücksichtigt **herrschaftliche Zugehörigkeiten**, orientiert sich aber an der heutigen administrativen Gliederung. Es erhält einen Gesamtkommentar, im Anschluss daran folgen in alphabetischer Reihe die beschriebenen Objekte. Inhaltlich liegt allen Artikeln ein gleiches **Raster** zugrunde: Neben dem Schwerpunkt des geschichtlich-chronologischen Abrisses umfassen sie eine aktuelle Baubeschreibung des Objektes (bestimmende Bauteile, Befestigungen, Wohngebäude (bes. des Burgherrn), aber auch Umbauten und Veränderungen, daneben Inschriften, Steinmetzzeichen oder Plastiken), ferner die Darstellung der geographisch - topographischen Lage (inkl. Art des heutigen Zugangs) und Angaben zur Rechtsform, zur Ersterwähnung, zum Erhaltungszustand (inkl. archäologische Grabungen oder Renovierungen) und zu musealen Exponaten.

Als **Musterbeschreibung** wurde die am Neckar gelegene Ruine Minneburg ausgewählt (Standort: Gkg. Neckarkatzenbach, Gemeinde Neunkirchen / Neckar-Odenwald-Kreis).

Minneburg (bei Neckargerach)

Geographisch – Topographische Lage

- Grundriss: schmale vorspringende Felsterrasse auf einer Bergkuppe, ca. $\frac{1}{4}$ M Fläche, Halsgraben (Abb.)
- Zugang: Burgweg vom Neckarufer (über Ortsteil Ziegelhütte, Gde. Neckargerach)

Administrative/ Herrschaftliche Zugehörigkeit

Gemeinde Neunkirchen, Gkg. Neckarkatzenbach

Teil des Wimpfener Reichslandes, später pfälzischer Außenposten am Neckar

Rechtsform

Reichsburg, später Allod

Erhaltungszustand

–

Archäolog. Grabungen

Römerzeit: Wachturm? (Münzenfund des Jahres 1700: Silbermünzen der römischen Kaiser Vespasian, Trajan und Aurelius)

Renovierungen 19./20. Jh.

Inschrift „A K G K 1845“ (am Erker des Palas' im 1. Stock)

Renovierungsvermerke: am Bergfried („R 1896“), an der Zwingermauer der Vormauer gegenüber dem Bergfried („1902“), im Innenhof am Gebäude gegenüber dem Palas („R 1908“) und in der Küche des Palas' („R 1910“)

Erreichbarkeit der Anlage

Burgweg vom Neckarufer über Ortsteil Ziegelhütte der Gemeinde Neckargerach oder über Neunkirchen, Ortsteil Leidenharter Hof

Erste Erwähnung / Deutung des Namens

1338 (Form *Minnenberg*)

mhd. *minnen* (lieben, beschenken) (vgl. Sage)

Eher wahrscheinlich: Ableitung vom Bergnamen Nunien (Bedeutung: „Wasser“ oder „Wassergeister“).

Besitzgeschichte

Ursprünge: Wormser Kirchenboden, späte Stauferzeit Reichsburg,

Geschlecht: von **Minnenberg** (1333 und 1378), verwandt mit Nest von Obrigheim

Wappen: Hundekopf

lehensrechtliche Bindungen: zu Schenken von Erbach / Herren von Weinsberg

Herrschaftsbezirk der Minneburg:

(ganz:) Dörfer: Guttenbach, Neckarkatzenbach, Allemühl, Schönbrunn,

Teile von Neunkirchen, Schwanheim, Reichenbuch, Pleutersbach, ferner: Minneburger Hofgut (Güter am Schlossberg und in den Gemarkungen Guttenbach und Neckarkatzenbach), Wälder (unmittelbar angrenzend)

Besitzer:

Bis 1349 Rüd't von Collenberg

1349–1656 **Kurpfalz** (1410–1499: Nebenlinie Pfalz-Mosbach)

Pfandinhaber 14.–16. Jh.:

- Reinhart I. gen. Hofwart von Sickingen (1349–1352)
- Ulrich V. Landschad von Steinach (1352–1369)
- Konrad II. und Konrad IV. von Rosenberg (1371–vor 1390)
- Conz Mönch von Rosenberg (vor 1390–1392)
- Hans III. und Cuntz V. von Rosenberg (vor 1401–nach 1415)
- Diether II. Landschad von Steinach (nach 1415)
- Dieter von Venningen (1451–1458)
- Hans von Gemmingen (1458–vor 1464)
- Friedrich Rüdte von Bödighheim (1464)
- Felizitas von Auerbach und Söhne (1507–1518)
- Wilhelm vom Habern und Söhne (1518–1565)
- Graf Johann Karl von Schönberg (1636–1649)

Pfälzisches Amt oder Kellerei:

- Amtmänner (um 1370, 1432, 1479–1508)
- Keller (1566–1656)

Eroberung März 1622 durch Obrist Levin de Mortaigne, Beschädigung der Burg im Dreißigjährigen Krieg

Aufgabe als Kellerei-Sitz: 1655/56, Teil-Abriss: 1656, 1661 *gantz oedt*

Einsiedler im Palas: 1806–1819 (Andreas Hiberle)

Baubeschreibung (älterer Kern / neuere Umbauten oder Veränderungen)

Ursprünglich: kleine, von Bergfried und einer Ringmauer geschützte Anlage (*hu's* [= Haus] zu *Mynnenberg*)

Erbaut: im 13. Jh. (Bruchmauerwerk), Bergfried nicht im Verbund mit Schildmauer Mitte des 15. Jh.: bauliche Mängel, 16. Jh. baufällig, Umbau durch Wilhelm vom Habern, Baumeister Hans Steinmiller aus Wertheim (1521/22)

Vorburg vor kleiner Kernburg gesetzt, Gesamtanlage mit modernen Befestigungsanlagen (vier Flankierungstürme, halboffen) versehen, tiefer Halsgraben mit ehem. Zugbrücke und Torturm (Rest); Kriech- oder Fluchtweg aus Rundturm im NW

Umbau des Zugangs zur Kernburg, Bergfried leicht abgetragen, Umbau des Palas mit vorgesetztem Treppenturm und schönem Erker zum Neckar. Weiteres Gebäude im ohnehin engen Hof der Kernburg, Gebäude in der Vorburg aus Fachwerk.

Bestimmende Bauteile / Befestigungen

relativ kleiner Bergfried mit Schildmauer, Renaissance-Palas, Außenforts (Schalentürme, halboffen)

Wohngebäude des Burgherren

Palas mit Erker

Inschriften, Steinmetzzeichen, Plastiken

Bauinschriften der **Umbauphase**:

nw Rundturm: Jahreszahl 1522 mit Schriftband: *HANS [Steinmiller] VON WERTHEN MEISTER DISER WERCK.*

Flankierungsturm im Südwesten: Jahreszahl 1522.

Tafel am Aufgang zur Hauptburg: *Sint dise Werck alle volbracht durch den vesten Junck' [ern] Wilhelm vom Habern. Got w. s. b. s.*

kopierte Inschrifttafel am Portal des Treppenturms: Jahreszahl IV^{CXXI} (=1521) mit Räden und Rose, rechts am Türgewand: Kürzel I P H M 1607 [= J[ohann] P[hilip] H[eus] zu M[inneburg] (= Name eines pfälz. Beamten (Keller)) im Erker des Palas' 2. Stock: „MVPS FENDRIC 1649“

Museale **Exponate** (Kanonenkugeln / Modellbauten)

Bayrische Staatsgemäldesammlungen München: Kopie eines Ölgemäldes (frühes 17. Jahrhundert)

Heimatmuseum Neunkirchen: Kanonenkugel, Modell der Burg

Sagen / besondere Ereignisse

ja /

Dez. 1565: kurze Belagerung durch Kurpfalz nach Tod des Lehenträgers Hans vom Habern

1636/37: Tod einer Gefangenen in einem Turm (Bergfried ?) der Minneburg

Archive / Quellen und Literatur (Hauptwerke)

GLA Karlsruhe / StA Würzburg / HZN Neuenstein / DI / ZGO / RPR / REM / Wild / Lenz / Reichwein / Arens / Stocker / Döbler-Baumgärtner / Renaissance im deutschen Südwesten